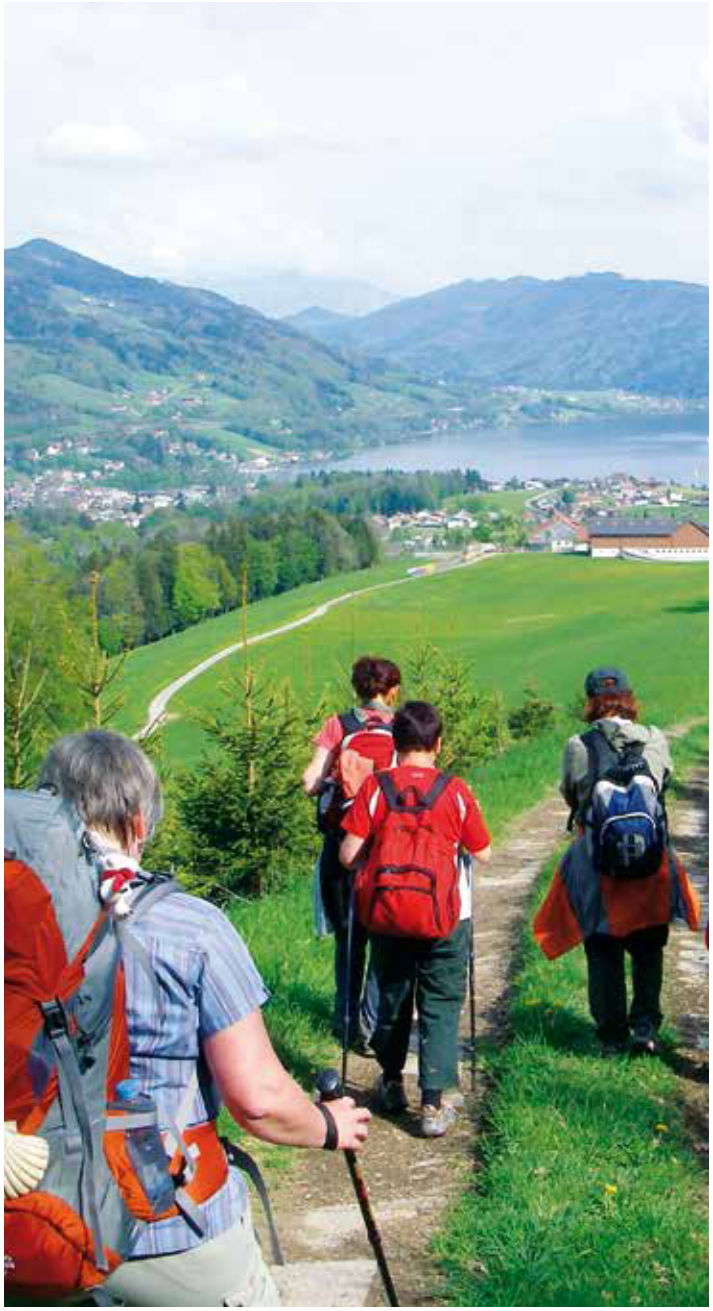
Wussten Sie, dass …

Text: Bruno Almer
Foto: Christine Dittlbacher



… es von den Diözesen ausgebildete und zertifizierte Pilgerbegleiter/innen gibt? Diese Personen bieten neben der organisatorischen Unterstützung auch spirituelle Begleitung beim Pilgern an. Dieses Angebot wird gerne von Pilgergruppen oder Einzelpersonen angenommen.

… manche Wissenschaftler/innen einen Unterschied zwischen Pilgern und Wallfahren sehen? Pilgern ist für sie das Unterwegssein auf ein religiöses Ziel hin als Einzelperson und Wallfahren ist das Unterwegssein auf ein religiöses Ziel hin als Gruppe. Es gibt aber auch viele Wissenschaftler/innen, die diesen Unterschied nicht machen und die beiden Begriffe insofern synonym verwenden.

… die traditionellen „13er-Wallfahrten“ auf den portugiesischen Wallfahrtsort Fatima zurückgehen? Es wird berichtet, dass die Gottesmutter Maria am 13. Mai 1917 drei Hirtenkindern auf einem Feld erschienen sei. Maria habe ihnen aufgetragen, künftig an jedem 13. des Monats an diesen Ort zu kommen. In Österreich gibt es einige Fatimakirchen und -kapellen, die seither zu Ehren Unserer Lieben Frau von Fatima geweiht wurden.

… es an vielen Wallfahrtsorten noch heute Votivgaben und Votivbilder zu sehen gibt? Votivgaben sind Gegenstände, die verbunden mit einer besonderen Bitte oder einem Gelübde zu einem Wallfahrtsort mitgebracht und dort gelassen wurden. Anlass konnte beispielsweise die Bitte um Rettung aus einer großen Notlage sein. Auch Figuren von Körperteilen (z. B. einem Arm oder einem Bein), die auf eine körperliche Krankheit hinweisen, wurden an diesen heiligen Orten abgestellt. Neben den Votivgaben gibt es auch Votivbilder, auf denen die Rettung aus der Notsituation bildlich dargestellt und meist mit einem schriftlichen Hinweis versehen wurde. ■